LG Rheinland-Pfalz Hessen Saarland

Bericht über die Jahreshauptversammlung am 15.02.2014

Gegen 13.10 Uhr begrüßte der erste Vorsitzende Wilhelm Theisinger die in diesem Jahr nach Worms-Herrnsheim gekommenen Mitglieder.

Nachdem das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2013 von den Anwesenden genehmigt worden war, berichtete unser Vorsitzender Wilhelm Theisinger von Aktivitäten des Vorstandes im vergangenen Jahr und nahm dabei auch die Aufgaben unseres aus gesundheitlichen Gründen entschuldigten Zuchtwartes wahr.

Wie schon in den vergangenen Jahren fiel in unserer Landesgruppe nur ein Wurf im Zwinger vom Donnersberg". Des Weiteren wurde die Hündin „Ara vom Kamperberg" zur Zucht zugelassen.

Unsere Kassiererin Margit Theisinger legte die vorher geprüften Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres vor. Die Kasse war bereits von den Herrn Winter und Frau Sely geprüft und für richtig befunden worden.

Da Wilhelm Theisinger zurzeit auch als Prüfungsleiter fungiert, berichtete er weiterhin von den im letzten Jahr durchgeführten Prüfungen. Insgesamt wurden auf 2 VJP'en 9 Große Münsterländer und auf der HZP 4 Große Münsterländer mit zum Teil sehr guten Leistungen geprüft. Zwei Hunde vertraten unsere Landesgruppe auf der v.W.-Herbstzuchtprüfung, leider scheiterten beide jeweils im Apport. Eine ausgeschriebene VGP wurde von keinem Führer im vergangenen Jahr wahrgenommen.

Der Vorstand wurde anschließend entlastet.
Als Kassenprüfer für 2 Jahre wurde Herr Weber gewählt, Herr Winter ist noch ein Jahr im Amt.

Aufgrund der derzeit starken Belastung unseres Vorsitzenden wurde Herr Franz Reimche einstimmig zum Beisitzer gewählt.

Für 10-jährige Arbeit im Vorstand unserer Landesgruppe ehrte unser zweiter Vorsitzender Uwe Klose unseren Vorsitzenden Wilhelm Theisinger, unsere Kassenwartin Margit Theisinger und die Schriftführerin Barbara Beck.

Unter der Rubrik „Sonstiges" wurde noch folgendes diskutiert:

- Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Homepage unserer Landesgruppe. Margit Theisinger bemüht sich um bessere Software und eventuell um eine Aushilfskraft. Die Kosten dafür übernimmt der Verein.
- Die Raubzeugschärfe unserer Hunde kann außerhalb des Jagdbetriebes zu Problemen führen. Im letzten Hessenjäger wurde von einem Fall berichtet, in dem ein Hund eine Katze innerhalb des geschlossenen Ortsbereiches derartig verletzte, dass sie verendete. Der Hund wurde daraufhin als „gefährlich" eingestuft.
  Franz Reimche erklärte sich bereit, rechtliche Konsequenzen besonders für Situationen im Außenbereich zusammenzustellen und zu erörtern.

Barbara Beck

Wilhelm Theisinger